

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

59 (18.5.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 59.

Erste Ausgabe des Durlacher Wochenblattes
am 18. Mai 1895.

Samstag den 18. Mai

Preis des Abonnementes für ein Jahr
12 Mark, für sechs Monate 7 Mark, für drei Monate 4 Mark.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 16. Mai. [Karlsru. Btg.] Infolge des Eintritts kühlerer Witterung hat Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen die Rückreise von Balanz aus um einen Tag früher angetreten. Höchstselbe kam heute Mittag 1 Uhr 32 Min. mit dem Gotthardsschnellzug hier an, wurde am Hauptbahnhof von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin erwartet und begrüßt und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Am Bahnhof waren noch zur Begrüßung anwesend Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelme, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Karl und Höchstseine Gemahlin, die Frau Gräfin Rhena, Seine kaiserliche Hoheit der Prinz von Leuchtenberg, sowie der königlich preussische Gesandte Wirkliche Geheimrath von Eisendecher und Gemahlin. Der Oberstallmeister von Holzing war der Kronprinzessin bis Dos entgegengeeilt. Im Gefolge Ihrer königlichen Hoheit befinden sich die Baronin Ahlström die Hofdame von Nordenfalk und der Kammerherr Graf Brahe.

* Durlach, 17. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr trifft Ihre königliche Hoheit die Großherzogin zur Besichtigung des städtischen Krankenhauses und der Kleinkinderschule hier ein. Der Besuch Ihrer königlichen Hoheit des Großherzogs ist nunmehr auf kommenden Montag festgesetzt.

Deutsches Reich.

* Mit Riesenschritten eilt die Thätigkeit des Reichstages ihrem Ende entgegen, seitdem die „Umsturz-Vorlage“ wie die Tabaksteuer-Vorlage in der zweiten Lesung so gründlich Fiiasco gemacht haben. Das Scheitern der beiden eigentlichen Kernstücke der laufenden Tagung des Reichsparlamentes drückt ihr das Zeichen einer verfehlten Session auf, deren längere Hinauszögerung unter den obwaltenden Verhältnissen keinen Zweck mehr besitzt. In Reichstagskreisen herrscht denn auch die bekannte „Schlußstimmung“ schon bedeutend vor, zu irgendeiner noch andauernden Arbeit sind die Reichsboten schwerlich mehr zu haben, es

Feuilleton.

In der neuen Welt.

Roman von P. Dlleverio.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Ich bin heute zu Leonhard's hinüber geritten, Christa war in der Küche beschäftigt. Ich glaube, sie ist immer thätig und macht nicht allein ihre Arbeit, sondern auch Gertraud's. Gertraud amüßte sich inzwischen im Wohnzimmer.

Sie war sehr liebenswürdig gegen mich, als ich hereintrat. Sie ist es stets, obgleich sie mich nicht für begehrenswerth erachtet. Sie schaut nicht unter die Oberfläche und meine ärmliche Einrichtung und mein abgetragener, alter Jagdrock haben sie so völlig getäuscht, als ich nur wünschen konnte. Für sie ist nur Gold, was glänzt; aber dennoch sucht sie, sich mir angenehm zu machen, sie gehört eben zu den Mädchen, welche gern möglichst Viele an ihren Triumphwagen spannen möchten.

Doch das hilft Ihnen nichts, Fräulein Gertraud. Ich habe früher Duzende von Ihrer Sorte kennen gelernt und Alle haben sich ver-

gilt daher auch der Schluß des Reichstages allgemein als bevorstehend, wobei es natürlich auf ein paar Tage ab oder zu nicht ankommt. Vor Allem erhebt sich aber jetzt die Frage, auf welche Weise der geeignetste Ausweg aus der ganz verfahrenen und haltlosen inneren Situation, welche durch das Scheitern der wesentlichsten Reichstagsaufgaben entstanden ist, zu finden sein werde. In dieser Beziehung sieht indessen die nächste Entwicklung der Dinge noch völlig ungewiß aus, und es ist daher erklärlich, wenn allerlei Gerüchte und Kombinationen üppig in's Kraut schießen. Namentlich spielen hierbei Gerüchte über die angeblich ernstlich erschütterte Stellung des preussischen Ministers des Innern v. Köller wegen seines Auftretens bei den Plenarverhandlungen des Reichstages in der „Umsturz-Vorlage“ eine Hauptrolle, auch laufen Behauptungen über heimliche Sonderpläne des Herrn v. Köller zur Herbeiführung eines schweren Konfliktes zwischen der Regierung und dem Reichstage mit unter. Das letztere ist aber wohl nur müßiges Gerede, und was das angekündigte Scheiden des genannten Ministers aus dem Amte anbelangt, so wird dieser Schritt, der an sich ja ganz begreiflich wäre, noch abzuwarten sein. Dahingestellt muß auch bleiben, inwiefern die Meldung verschiedener Blätter, der Kaiser habe aus seinem Unmuth über den Gang der Verhandlungen in der Umsturz-Kommission des Reichstages kein Gehl gemacht und erklärt, er würde in seiner Eigenschaft als König von Preußen der „Umsturz-Vorlage“ in ihrer Kommissionsfassung nimmermehr seine Zustimmung geben, den Thatsachen entspricht.

Berlin, 16. Mai. Die Branntweinsteuerkommission des Reichstages nahm in zweiter Lesung das ganze Gesetz nach den Beschlüssen erster Lesung mit allen Stimmen gegen diejenigen der Freisinnigen und Sozialdemokraten an.

* Im Marinekommando hat durch den Rücktritt des kommandirenden Admirals v. d. Goltz und die Ernennung des Admirals Knorr zu seinem Nachfolger ein Wechsel stattgefunden. Herr v. d. Goltz, welcher vor einiger Zeit an Influenza und Lungenentzündung lebensgefährlich erkrankte, ist noch jetzt leidend, und lediglich die Rückrichten auf seine Gesund-

heit haben den um die Ausbildung der Flotte hochverdienten Mann zum Rücktritt veranlaßt. Der neue Marinekommandant, Admiral Knorr, gehört der vaterländischen Marine schon seit 1854 an und kann auf eine sehr ehrenvolle Laufbahn zurückblicken. Während des Krieges von 1870 befehligte er das Kanonenboot „Meteor“, mit welchem der damalige Kapitän Knorr den weit stärkeren französischen Aviso „Bouvet“ in den Gewässern von Cuba gefechtsunfähig machte.

— Die zur Verathung des Antrages Kanitz eingesetzte Kommission des Reichstages nahm einen Antrag des Abg. Pichler (Centr.) an, die Regierung zu ersuchen, bei Aufstellung der Statistik eine Untersuchung anzustellen über die Menge der Mehreinfuhr Deutschlands, die Herkunftsländer, Einfuhrstrecken und Höhe der Ausfuhr Deutschlands.

* Bei der Stichwahl im 14. württembergischen Wahlkreise ist der Demokrat Hähle mit 9526 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden; auf Schmann (freikons.) fielen 7626 Stimmen. Bisheriger Vertreter dieses Wahlkreises war der Nationalliberale Bantleon, dessen Mandat der Reichstag vor Otern ungültig erklärt hatte.

— Wie aus Friedrichruh gemeldet wird, ist bei dem Empfang der Westfalen eine so beneidenswerthe Frische und Müstigkeit des Fürsten Bismarck zu Tage getreten, wie sie schon seit längerer Zeit nicht mehr konstatiert werden konnte. Der Fürst war bei heiterster Laune und die Art, wie er zu seinen Besuchern sprach und sich nachher in ihrer Mitte bewegte, macht es fast jetzt schon zur erfreulichen Gewißheit, daß alle Anstrengungen dieser in endloser Reihe sich folgenden Huldigungsbesuche der eisernen Natur des Fürsten nichts anhaben können.

Mainz, 15. Mai. Dem Soldaten Helle, der auf die ihn attackirenden Gonsenheimer schoß und Beide verletzte, wurde die Anerkennung für sein Verhalten ausgesprochen. Nach dem „M. Anz.“ geschah das auf telegraphische Weisung des Kaisers. Die Verletzten befinden sich außer Gefahr, doch dürfte der eine einen steifen Arm davontragen.

Köln, 15. Mai. Die „Köln. Zeitung“ meldet aus Krefeld: Die Kriegervereine unter

geblich bemüht, Eindruck auf mich zu machen. Es gelang keiner, nur einer Einzigen und diese Einzige gab sich keine Mühe, mir zu gefallen.

Ich ertrug Gertraud's oberflächliches Geschwätz, so lange ich konnte, obgleich ich es sehr bald satt hatte, und nur mit Mühe verbarg ich mein Gähnen.

Endlich erhob ich mich, sagte ihr Adieu und ging; nur öffnete ich nicht die Thüre rechter Hand, wie ich eigentlich gefolkt hätte, sondern wendete mich nach links und trat direkt in die Küche.

Marie, die Köchin, starrte mich mit großen Augen an, während Christa bis unter die Daarwurzeln erröthete und anfang zu lachen.

Sie hatte sich eine allerliebste, weiße Lagschürze vorgebunden und die Ärmel von den Armen zurückgestreift, die von Mehl bestäubt waren. Es war dies in meinen Augen ein ganz ungewöhnliches und äußerst pikantes Kostüm, das zu sehen ich nicht um die Welt hätte missen mögen; in Folge dessen berente ich mein wenig ceremonielles Betragen auch keineswegs, obgleich ich dafür um Entschuldigung bat.

„Fürnen Sie mir nicht, Fräulein Christa,“ sagte ich, während ich ihr mit lobenswerther Ernsthaftigkeit die Hand schüttelte; „ich wollte zu der Hausthür hinaus gehen und irrte mich,

wie mir scheint. Doch nun ich einmal da bin, bitte, lassen Sie mich Ihnen helfen.“

„Sie können die Rosinen auskernern, Herr Ausbach,“ entgegnete Christa; „die sollen in unseren Pudding kommen. Ich will Sie nicht bitten, hier zu bleiben und ihn mit zu essen, aus Rücksicht für Ihren Gaumen.“ Dabei tanzten ihre Augen vor verhaltenem Lachen.

„O, das war eine ganz heintückische Bemerkung,“ sagte ich; „und nun bleibe ich erst recht, es sei denn, Sie weisen mir die Thür.“

„Das hängt ganz davon ab, wie Sie sich verhalten,“ gab sie zurück; und das Leuchten ihrer braunen Augen verrieth mir deutlich, wie gut sie wußte, daß ich nicht durch Zufall, sondern absichtlich in die Küche gekommen war.

Inzwischen war ich bis zu einer weißen Porzellanschüssel vorgebungen, obgleich ich nicht die entfernteste Ahnung hatte, was ich mit den darin liegenden Rosinen vornehmen sollte.

Marie hatte endlich die Lage der Dinge erfaßt und ging wieder an die Arbeit, bei der sie nur hin und wieder in sich hinein kicherte. Auch Christa that sehr geschäftig. Sie formte kleine Kuchen, schob sie in den Ofen, zog sie wieder heraus, — alles Das mit großer Gewandtheit — und lachte dabei über den ungeschickten Mann in der Ecke, den sie so völlig erobert hatte.

Voritz des Obersten v. Carlowitz beschlossen einstimmig, hier ein Volkedenkmal zu errichten.

Ein Unbekannter hat in Hamburg am Dienstag Vormittag die Gastwirthin Pasch in der Bernhardstraße durch Beilichbe ermordet und ist nach der That entflohen.

München, 16. Mai. Das „Neue Münch. Tagblatt“ meldet: Gestern Nachmittag 1/2 Uhr ersuchte ein Artillerieführer, Sohn einer Münchener angesehenen Beamtenfamilie, in der Sakristei der St. Ludwigskirche den Hilfskooperator, mit ihm in den englischen Garten zu gehen, wo sich ein Freund erschießen wolle. Der Kooperator möge Alles anbieten, um den Freund von dem schrecklichen Entschluß abzuhalten, für alle Fälle aber das heilige Del mitnehmen. Dort angelangt, gab er ihm einen Zettel. Im nächsten Moment trachte ein Schuß und der Führer hatte sich in die Brust geschossen. Der Zettel enthielt die Angabe der Wohnung des Selbstmörders. Der Führer hatte die Geschichte mit dem Freund nur vorgeschützt für seinen eigenen Selbstmord.

Ulm, 16. Mai. Heute Vormittag 9 Uhr begann es hier zu schneien. Die Temperatur war auf Plus 2° Reaumur gesunken.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Mai. Der Minister des Aeußern und des kaiserlichen Hauses, Graf Kalnoky, hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Kaiser hat dasselbe angenommen. [Graf Gustav Kalnoky war im Herbst 1881 nach Haymerle's Tod auf den Posten gelangt, den er fast 14 Jahre verwaltet hat. Sein Sturz steht in unmittelbarem Zusammenhange mit der Krisis, die durch das Eingreifen des Runtius heraufbeschworen worden ist, und bedeutet einen Sieg des ungarischen Kabinetts über das gemeinsame.]

Wien 17. Mai. Wie die N. Fr. Presse meldet, ist Graf Agenor Goluchowski zum Minister des Aeußern ernannt worden.

* Die oesterreichische Antisemitenpartei kann einen neuen bedeutungsvollen Erfolg verzeichnen. Bei der am Dienstag vollzogenen Wahl eines neuen Vizebürgermeisters von Wien wurde der bekannte Antisemitenführer Dr. Lueger in der engeren Entscheidung mit 65 Stimmen gewählt, nachdem der bisherige Vizebürgermeister Richter die zuerst wieder auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte. Gleichzeitig legte der Oberbürgermeister Dr. Gröbl sein Amt nieder, unter Beibehaltung seines Gemeinderathsmandats. Der neueste Wiener Erfolg der oesterreichischen Antisemiten wird deren Gesamtstellung sicherlich nur zu Gute kommen, vorausgesetzt freilich, daß die antisemitische Amtsführung in der städtischen Verwaltung Wiens kein Fiasco macht.

* In der ungarischen Krisis lauteten die neueren Nachrichten wieder etwas günstiger. Dieselben stellten die Abberufung des päpstlichen Nuntius Agliardi von seinem Wiener

Posten als entweder bestimmt beschlossen oder sogar schon erfolgt hin, womit dann die ungarische Regierung die gewünschte Genugthuung erhalten haben würde. Freilich meldeten Wiener Privatnachrichten vom 14. d. M., daß die Abberufung Agliardi's bisher noch nicht erfolgt sei. Inzwischen muß aber das Kabinet Banffy im ungarischen Oberhause eine unter den obwaltenden Umständen doppelt peinliche Niederlage verzeichnen. Das Haus lehnte in der am Dienstag stattgefundenen Verhandlung über die Vorlage, betr. die freie Religionsübung, die grundlegenden §§. 22 und 23 ab, womit die gesammte Vorlage abermals als gescheitert gelten muß, und dieses Fiasco dürfte auf die Stellung des Kabinetts Banffy nicht ohne Einfluß bleiben.

Frankreich.

* Die neue Parlamentssession in Frankreich ist am Dienstag sang- und klanglos eröffnet worden. Doch wird wohl bald genug „Leben in die Bude“ kommen, da die neuen Steuerprojekte, welche das Ministerium Ribot der Deputirtenkammer zur Deckung des 55-Millionen-Defizits unterbreitet, auf radikaler und sozialistischer Seite gewiß scharfen Widerspruch erfahren werden. Auch der sich immer kostspieliger gestaltende Madagaskarfeldzug dürfte von der Opposition als Anlaß zu Vorstößen gegen die Regierung benutzt werden.

Schweiz.

Basel, 14. Mai. Hier kamen kürzlich auf der Bahn nicht weniger als 30 000 Wachteln durch, die von Italien nach London geschafft wurden und in drei Wagen untergebracht waren. Schon auf dem hiesigen Bahnhof bemerkte man in den Käfigen viele todte Thierchen. Als die Eisenbahnangestellten ihnen Wasser reichten, drängten sich die Vögel gierig zu den Näpchen; der Durst hatte sie vollständig zahm gemacht. Ob derartige Sendungen nicht auch unter den Begriff Thierquälerei fallen? Diese Frage der „Baseler Nachrichten“ dürfte mit einem lauten kräftigen „Ja“ beantwortet werden. Man stelle vielmehr diese anderen nützlichen Vögelchen unter den Schutz strenger internationaler Geseze.

Belgien.

Brüssel, 13. Mai. Der König wandelte die über die Frau Joniaur verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit um.

Sien.

* Zwischen Japan und China ist ein Sonderabkommen getroffen worden, welches sich auf die Rückerstattung der im Frieden von Shimonoseki an Japan abgetretenen Liaotung-Halbinsel bezieht. Die Geschwader Deutschlands, Rußlands und Frankreichs in den ostasiatischen Gewässern sollen daselbst so lange verbleiben, bis das Gros der japanischen Armee die obersten Punkte auf dem chinesischen Festlande geräumt hat. China hat die Errichtung eines besonderen Marineministeriums beschlossen.

Verchiedenes.

— Zur Beherzigung mögen, da die Natur jetzt wieder ihren bunten Teppich über die Erde breitet, folgende Dichterworte empfohlen sein:

„Auch sag' ich's End, 's ist Alles heilig jetzt:
Und wer im Blüten einen Baum verlegt,
Der schneidet ein wie in ein Mutterherz;
Und wer sich eine Blume pflückt im Scherz
Und sie dann von sich schleudert sorgenlos,
Der reißt ein Kind von seiner Mutter Schoß.
Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit läßt,
Der sündigt schwer an eines Sängers Haupt;
Und wer im Frühling bitter ist und hart,
Vergeht sich gegen Gott, der sichtbar ward!“

— In den leitenden New-Yorker Zeitungen wird die Frage einer Weltausstellung in New-York im Jahr 1900 erörtert.

Ginejandi.

s. Durlach, 16. Mai. [Feuerwehr betr.] Einem längst empfundenen Uebelstande abzuhelfen, ist man 3. Jt. in der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bemüht, und zwar betrifft dies die Abschaffung der hellen Hosen und Anschaffung einer neuen ordnungsmäßigen dunklen Hose — wie solche bei den übrigen Feuerwehren längst eingeführt — welche auf das im nächsten Jahre stattfindende 50jährige Jubiläum einheitslich im ganzen Korps eingeführt werden soll. Die Erfahrungen, welche aus den seitherigen hellen Hosen gemacht wurden, haben ergeben, daß mit denselben nicht nur keine Gleichheit erzielt werden konnte, sondern auch daß solche dem Feuerwehrdienst im Allgemeinen nicht entsprechen und sehr unpraktisch sind. Es wird deshalb beabsichtigt, für das ganze Korps einen passenden Stoff zu beschaffen, welcher auch für Nöde geeignet ist, was dann ermöglicht, daß man in Anbetracht des großen Quantum eine gute und billige Hose bezw. Uniform erhalten wird. Um die Billigkeit weiter zu fördern und den Mitgliedern hierbei weitgehendst entgegenzukommen, ist ferner noch ein Zuschuß aus der Korps-Kasse in Aussicht genommen und dürfte sich somit der Preis im Verhältnis gegen früher (bei der Hose) nur um einen ganz minimalen Betrag höher stellen; berücksichtigt man hier aber, daß die neue dunkle Hose dann zu allen Anlässen — wie Festlichkeiten, Beerdigungen etc. — getragen werden kann, so wird sich die kleine Differenz entschieden ausgleichend erweisen. Das Projekt selbst geht dahin, mit der Anschaffung und Verwaltung dieses Stoffes eine zuverlässige Kommission zu betrauen, zu welcher selbstredend auch Fachleute zugezogen werden, von welcher sodann die Abgabe an bestimmten Tagen an die Mitglieder zu geschähen hätte. Um nun auch die Ansichten der Mitglieder hierüber zu hören, ob sie sich einer derartigen Einführung unterziehen, werden in den nächsten Tagen Zusammenkünfte stattfinden und wäre es im Interesse des Korps zu wünschen, wenn die Zweckmäßigkeit dieses Projektes bei den Mitgliedern die richtige Auffassung fände und solche demselben einstimmig beipflichten würden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 20. Mai 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Wilhelm Werner von Spielberg wegen Sachbeschädigung. 2) Phil. Andreas Kleiber von hier wegen Körperverletzung. 3) Karl Reichert von Weingarten wegen desgleichen. 4) Franz Anton Schell von Böblingen wegen desgleichen. 5) Ferd. Längin von Buggingen wegen desgleichen. 6) Aug. Volk von Grözingen wegen desgleichen. 7) Ferd. Persner Eheleute von da wegen desgleichen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 19. Mai. 69. A.-B. Mittel-Preise. **Carmen**, Oper in 4 Aufzügen von G. Meilhac und L. Halévy, Musik von Georges Bizet. — Don Joid: Hr. Buchwald vom Stadttheater in Magdeburg als Gast. — Anfang 7 Uhr.

Nach einer Weile brachte sie mir ein kleines Erdbeertörtchen, und während ich dasselbe aß, sagte ich:

„Wie soll ich Fräulein Gertraud wieder gegenüber treten? Ich habe mich von ihr verabschiedet, und sie meint, ich sei fortgegangen.“

„Dafür gibt es einen Ausweg,“ antwortete Christa ruhig.

„Und der wäre?“

„Daß Sie auch wirklich gehen.“

„Nun, das nenne ich schlecht,“ rief ich. „Sie machen sich meine unschuldige Bemerkung zu Nutze, um mir zu verstehen zu geben, daß Sie mich los sein wollen.“

„Ich bin eben fertig mit meiner Arbeit und gehe selbst,“ sagte sie.

Ich freute mich über ihre ausweichende Antwort, bei der sie die Aermel herabstreifte und die Schürze abhand.

Als auch ich mich erhob, erschien Frau Leonhard in der Thür und machte im ersten Moment ein beinahe so erschauertes Gesicht, wie zuvor ihre Stöchin Marie. Doch sie besann sich schnell, daß wir in Neuseeland und nicht in Deutschland waren. Sie ließ meine Entschuldigung gelten und lächelte ebenso freundlich wie Christa.

Frau Leonhard gefällt mir ungemein. Sie ist eine wahre, echte deutsche Hausfrau und ob-

gleich sie kaum die Dreißig überschritten hat, ist sie ihren jungen Schwägerinnen gegenüber fast wie eine Mutter.

Ich blieb zu Tisch da, duldete Gertraud's Geschwätz und plauderte mit Christa über ihre Bücher. Innerlich beschloß ich, ihr nächster Tage ein ganzes Paket voll zu bringen, aber ohne Titelblätter, welche einer geschickten Manipulation bedürfen.

Es sind acht Tage her, seit ich zuletzt schrieb. Heute bin ich mit Christa und Gertraud zusammen geritten. Sie wollten eben nach der Stadt reiten, als ich zu ihnen kam und als ihr Bruder viel zu thun hatte, wurde beschlossen, daß ich sie statt seiner begleiten sollte.

Es war ein köstlicher Tag, ich vergaß für einige Zeit Alles und fühlte mich wie im Paradies. Christa ist prächtig zu Pferde. Wäre ich ihr Verlobter, wie stolz wollte ich auf sie sein! „Ihr Verlobter.“ Wir wollen sehen, was die Zeit bringt. Ich muß es abwarten und darf nicht weiter darüber nachdenken. Vorläufig stehe ich viel zu tief im Schatten, als daß ich an das Licht hervortreten und ehlich mit ihr reden könnte.

Gertraud war wie immer: — hübsch, etwas geziert und ganz von ihrer eigenen Person erfüllt. Was Magdalene nur an ihr findet? Und

mehr noch, was Martha an Magdalene findet? Doch trotz all' meiner Bemühungen ist diese seltsame Freundschaft in vollstem Flor.

Als ich eben diese Worte niedergeschrieben hatte, trat Magdalene in's Zimmer und schloß die Thür hinter sich. Sie warf sich in den Lehnstuhl am Kamin und fing an zu pfeifen. — Pfeifen gehört zu Magdalene's besonderen Talenten. Ich glaube, sie hat sich eben zu Bett legen wollen, als ihr der Gedanke kam, mir einen so ungewöhnlichen Besuch abzustatten. Jedenfalls hat sie das Chignon abgenommen, so daß ihr das kurze lockige Haar lose um den Nacken fiel, und in der einen Hand hielt sie die dicke, falsche Flechte, welche sie immer trägt.

Sie hörte auf zu pfeifen und sah mich scharf an.

„Arthur,“ begann sie darauf, „ich möchte Ohringe tragen. Gertraud Leonhard's goldene Muscheln gefallen mir aller alle Maßen. Denkst du nicht, daß mir solche gut stehen würden?“

„Nein,“ antwortete ich kurz.

„Sei nicht so brummig, Arthur. Gib mir eine Fünf-Pfund-Note, damit ich mir ein Paar kaufen kann, wenn ich das nächste Mal in die Stadt komme, — bist auch ein guter Kerl.“

„Ich will nicht,“ gab ich so kurz und barsch wie möglich zurück. (Fortf. folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte betreffend.

Nr. 11,839. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abhaltung der Viehmärkte in Ettlingen verboten worden ist.
Durlach den 16. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 11,872. In Ettlingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Erlöschen ist dieselbe in Zeuthern, Amts Bruchsal.
Durlach den 16. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holsmann.

Bekanntmachung.

Seit 1. I. M. ist auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen an Sonntagen und an den Festtagen: Neujahr, Ostermontag, Himmelfahrtstag, Pfingstmontag, erster und zweiter Weihnachtstag der Güterverkehr eingestellt.

Zur Durchführung dieser Maßregel hat sich eine Einschränkung der Dienststunden an den Tagen, welche diesen Ruhetagen vorangehen, als notwendig erwiesen und ist daher Seitens der Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen bestimmt worden, daß an den Samstagen und den Werktagen, welche den vorstehend aufgeführten Festtagen vorangehen, die Annahme und Abgabe der Güter in den Monaten April bis September um 6 Uhr Abends endigt, während an den übrigen Wochentagen dieser Monate die Güterabfertigungsstellen, wie seither bis um 7 Uhr Abends geöffnet bleiben.

Karlsruhe den 14. Mai 1895.

Der Groß. Betriebsinspektor.

Verschollenenverfahren.

Vorbericht.

Nr. 5547. Friedrich Leonhardt, geboren am 2. Mai 1833 zu Wolfartsweier, und Rosine Leonhardt, geboren am 25. Januar 1835 daselbst, beide zuletzt wohnhaft daselbst, sind im Jahre 1852 nach Amerika ausgewandert und haben seit dem Jahre 1860 keine Nachricht mehr von sich gegeben; seit dieser Zeit werden dieselben vermißt. Da nunmehr die Verschollenerklärung gegen sie beantragt ist, so werden dieselben aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das unterzeichnete Gericht gelangen zu lassen. Zugleich werden alle diejenigen, die über Leben oder Tod der Vermißten Auskunft zu erteilen in der Lage sind, aufgefordert, hievon dem Amtsgerichte Anzeige zu erstatten.

Durlach, 11. Mai 1895.

Groß. Amtsgericht:

(gez.) Straub.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Wöschbach.

Viegehaftungsversteigerung.

Dienstag den 28. Mai 1895, Nachmittags 3 Uhr, werden im Rathhause zu Wöschbach dem Schuhmacher Kaver Dehm daselbst in Folge richterlicher Verfügung die nachbeschriebenen Viegehaften dortiger Gemerkung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzwert auch nicht erreicht wird, nämlich:

1. Lgrb. Nr. 2163. 7 a 16 m Acker im Erzeuggrund, Schätzwertpreis 200 M.
2. Lgrb. Nr. 2529. 12 a 27 m Acker in den Helden, Schätzwertpreis 150 M.
3. Lgrb. Nr. 216. 8 a 04 m Acker im Geiger, Schätzwertpreis 250 M.
4. Lgrb. Nr. 770. 11 a 65 m

- Acker im Eichwäldle, Schätzwertpreis 350 M.
 5. Lgrb. Nr. 2000. 2 a 93 m Acker im vorderen Berg, Schätzwertpreis 120 M.
 6. Lgrb. Nr. 453. 4 a 20 m Acker in den äußeren Steinäckern, Schätzwertpreis 170 M.
 7. Lgrb. Nr. 2427. 3 a 74 m Acker im vorderen alten Berg, Schätzwertpreis 100 M.
 8. Lgrb. Nr. 1254a. 8 a 53 m Acker im Kugelbus, Schätzwertpreis 170 M.
 9. Lgrb. Nr. 1179. 12 a 79 m Acker im Kugelbus, Schätzwertpreis 350 M.
 10. Lgrb. Nr. 1011. 8 a 34 m Acker im Gielstein, Schätzwertpreis 170 M.
 11. Lgrb. Nr. 2531 u. 2520. 14 a 38 m Acker in den Helden, Schätzwertpreis 150 M.
 12. Lgrb. Nr. 2654. 43 m Gartenland in den Bruchwiesen, Schätzwertpreis 20 M.
- Durlach, 10. Mai 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß. Gerichtsnotar:
Stoll.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 18. Mai, Vormittags 8 Uhr, werde ich im Pfandlot in der Leopoldstraße Nr. 5 dahier:

- 2 Chiffonniers, 2 Stommode, 1 Sekretär, 1 Nachttisch, 6 Stühle, 1 runder Tisch, 2 alte Bettstätten, 3 Fäßen
- gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Durlach, 15. Mai 1895.
Der Vollstreckungsbeamte:
Plesch,
Gerichtsvollzieher.

Grözingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Ludwig Möhner, Engelwirth und Bäckermeister von hier, werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Dienstag den 21. Mai, Vormittags 8 Uhr, im Gasthaus zum Engel nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
2 aufgerichtete Betten, 1 Chiffonnier, 3 Schränke, 1 Stommode, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Nachttisch, verschied. Weibzeug und Bettstücke, Mannskleider, Faß- und Bandgeschirr, 1 Futterschneid- und 1 Futterreibmaschine, 9 Hühner, Mehl, Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.
Grözingen, 17. Mai 1895.
Das Bürgermeisteramt:
Jordan.
Wals, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Breitklee, 1/2 Morgen am Rutscherweg, und Dickrüben sind zu verkaufen
Spitalstraße 7.

Breitklee, 1/2 Morgen am Karlsruher Weg, ist zu verkaufen bei **Friedrich Ras,** Mühlstraße 11.

Breitklee, 3/4 Viertel, preiswürdig zu verkaufen
Lammstr. 40, 2. Stock.

Blauklee, 1 Viertel im Billig, verkauft
Philipp Rittershofer, Weingarter Straße 7.

Blauklee, 1/2 Morgen auf der Höhe, ist zu verkaufen bei
J. Gude, Herrenstr. 26 b.

Klee, ewiger, 1/2 Mrg. im Rosengärtchen, zu verkaufen
Jägerstraße 5.

Blauklee, 1 1/2 Brl., zu verkaufen
Lammstraße 27.

Blauklee, ein Viertel beim Fischhaus, hat zu verkaufen
Frau Glaser Waag Wtb.

Saatbohnen, Stangen- und Buschbohnen, sind in verschiedenen Sorten wieder eingetroffen und offerire solche in bester Sorte zu den billigsten Preisen
Andreas Selter, Gärtnerei & Samenhandlung in Aue b. Durlach.

Est. Cacao, per 1/2 Pfd. von 50 S an,
1st. Thee,
.. Chocolade.
A. Herrmann, Conditorei und Cafe.

Ein gut erhaltenes
Hand-Pritschen-Wägelchen suche sofort zu kaufen
Karl Breiß, Kaufmann.

Sommer-Malta-Kartoffeln sind frisch eingetroffen bei
G. F. Blum.

Ein braves, zuverlässiges
Laufmädchen wird gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Frischgebrannten
= Kaffee = Kaffee =
empfehlen

Fried. Barié jr.

Wichtig für Hausfrauen!

Mache die geehrten Einwohner Durlachs und Umgebung aufmerksam, daß Samstag sowie Dienstag Früh im Hof des Gasthauses zum Engel alle Sorten **Bunzauer Hochgeschirr** zu haben ist. Bündel à 6 Stück zu 60 S.

Ergebenst **H. Pfeiffer.**

Ein Fräulein, welches einige Jahre in Frankreich und England als Lehrerin thätig war, ertheilt gründlichen Unterricht in der franz. und engl. Sprache. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein Junge achtbarer Eltern kann bei mir in die Lehre treten.

G. Heilmann,

Mechanische Werkstätte u. Schlosserei.

Verschiedene Geschäfts- u. Wohnhäuser sind zu verkaufen durch
Jul. Voßel in Durlach.

Ein Lehrer hiesiger Stadt, welcher schon seit 4 Jahren Schüler des Herrn Professor und Direktor Ordenstein ist und schon vor 2 Jahren das staatliche Musiklehrerexamen gemacht hat, möchte gern einige **Klavierstunden** (Stunde à 2 M.) in hiesiger Stadt ertheilen. Gefällige Offerten erbittet derselbe unter St. H. an die Expedition dieses Blattes.

Zum baldigen Eintritt oder sofort wird ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande gesucht, welches vollständig allen Hausarbeiten vorstehen kann. Lohn 35—40 Mark vierteljährlich.

Wilhelm Maier, Brauerei Galan.

Einige Mädchen,

die gewandt im Serviren sind, werden für Sonntage gesucht
Hotel Karlsburg.

Nähmaschine,

eine gut erhaltene, ist zum Preis von 30 M zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist sofort oder auf 23. Juli zu vermieten bei
J. Gwald, Kelterstr. 3.

Einige ordentliche Jungen

können dauernde Arbeit haben
Bad. Bürstenfabrik, Süß, Weil & Cie.

Im Weisnähen

wie im Kleidermachen in und außer dem Hause, sowie im Stricken empfiehlt sich

E. Fehrenbach, Kelterstraße 6.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern wird per August ev. September für eine kleine Familie gesucht. Offerten unter A. 120 an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Kingshoff-Nähmaschine** für **Schneider** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Durch mich ist noch eine größere
Wekgerei mit Zugehör Umstände halber sofort oder später preiswürdig zu verkaufen.
Jul. Voßel.

Wagnerverein.
 Samstag den 18. Mai 1895,
 Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Hotel Karlsburg:
 Musik-Abend.

Turnerbund Durlach.
 Gut Heil!

Samstag den 18. Mai,
 Abends präzis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend:
Monatsversammlung
 im Vereinslokal „zum alten Frib“,
 wozu unsere w. Mitglieder turner-
 freundlich eingeladen werden.
 Von den aktiven Mitgliedern und
 Böglingen wird vollzähliges und
 pünktliches Erscheinen erwartet.
 Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.
 II. Zug.
 Samstag, 18. Mai,
 Abends 8 Uhr:
 Zusammenkunft
 bei Kamerad Graf behufs
 wichtiger Besprechung.
 Vollzähliges Erscheinen
 der Kameraden ist erwünscht.
 Der Führer.
 Bier vom Faß!

**Verein für Homöopathie und
 Naturheilkunde Durlach.**
 Samstag den 18. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr, findet unsere
 Monatsversammlung
 im Gasthaus zum Pfug statt.
 Der Vorstand.

**Instrumentalmusik-Verein
 Durlach.**
 Parademusik kann eingetre-
 tener Hindernisse wegen Sonntag
 nicht gespielt werden, dafür findet
 dieselbe am Himmelfahrtstag
 Vormittags 11 Uhr auf dem Markt-
 platz statt.
 Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
 Handwerkerverein.**
 Heute, Freitag, 17. Mai, Abends
 9 Uhr: Singstunde.
 Montag, 20. Mai: Zusammen-
 kunft. Mitteilungen aus dem
 evang. Arbeiter-Boten.
 Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

Reh,
 frisch geschossenes, ist eingetroffen;
 ferner empfehle junge **Hahnen,**
Poularden, Welschhühner u.
Hahnen, sowie schöne **Leghühner,**
 sofort legend, **Meher Spargeln,**
Salatgurken, Sackfische zu den
 billigsten Preisen.
Theod. Holdmann,
 Geflügelhandlung, Adlerstraße 8.

Stroh Hüte
 für Herren, Knaben und Kinder,
 in den neuesten Façon, sowie
Regen- & Sonnenschirme in
 größter Auswahl zu allerbilligsten
 Preisen empfiehlt
Karl Kayser,
 Hauptstraße 30.
Zimmer, ein schön möblirtes,
 sogleich zu vermieten
 Kronenstr. 3, 1. St.

Wirthschafts-Übernahme.



Der ergebenst Unterzeichnete übernimmt heute die
Wirthschaft der Brauerei Eglau
 in der Herrenstraße hier und erlaubt sich zum
 Besuche höflichst einzuladen mit der Zusicherung auf-
 merkksamster und reellster Bedienung.

Besonders erlaube ich mir, die verehrliche Ein-
 wohnerschaft der Stadt sowie der Umgegend zum Besuche der neu-
 hergerichteten **Gartenwirthschaft,** und Vereine zur gefl. Benützung
 der Bierhalle einzuladen. Für frischen Stoff, kalte und warme
 Speisen wird stets bestens gesorgt sein.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Maier,
 früher Wirth zum Burghof, Thurmberg.
 Durlach den 16. Mai 1895.

Heute (Freitag):
Frische Leber- & Griebenwürste
 bei **Adlerwirth Jung.**



Heute Abend:
Frische Leber- und Griebenwürste
 bei **F. Steinbrunn z. Arone.**

Kragen, Manschetten,
Vorhemden in Leinen, Summi
 und Papier, **Cravatten,**
Handschuhe, Hosensträger,
Corsetten, Spitzen
 und **Bänder**
 in großer Auswahl zu den
 billigsten Preisen bei
Oskar Rehn,
 P. Merkel's Nachf.

Amalienbad.

Sonntag den 19. Mai:
 Abendplatte:
Kalbshaxen mit Spargelspitzen.

Carl Leussler am Brunnenhaus.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ia. Gußstahlsensen & Sichel, Eisenwörbe & Schraubringe, Sensenschärfer, Nailänder, Bregenzer & Solnhofener Wecksteine & Rämpfe, amerikan. Heu- & Dunggabeln, Schüttelgabeln, Seurechen empfiehlt in größter Auswahl billigst
Carl Leussler am Brunnenhaus.
 Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Hauptstraße 18 II. Et. am Schloßplatz werden billig, rasch und discret besorgt:

- Sämmtliche **Forderungslagen,** sowie Rechtsstreitigkeiten beim **Großh. Amtsgericht Durlach** sowie bei den übrigen **badischen** und **auserbadischen** deutschen Amtsgerichten.
- Gesuche **aller Art,** sowie außergerichtliche **Vergleiche** und solche vor Gericht.
- Vertretungen in **Konkursverfahren** einerlei ob hier, in **Karlsruhe** oder sonst auswärts.
- Vermittelungen von **Eigenschaften** (Verkauf und Kauf von Geschäftshäusern, Villen, Wohnhäusern, Bauplänen und sonstigen Grundstücken).
- Vermietungen und Verpachtungen von **Häusern, Wohnungen, Grundstücken, Fabriken** u. s. w.
- Vermittelungen von **Kapitalien** auf 1. und 2. Hypothek von guten Werthobjekten.
- Kommissionsweise Verkäufe von **größeren Waarenvorräthen** u. dergl. (jedoch werden kleinere Kommissionsaufträge nicht angenommen), für derartige Zwecke stehen in eigenem Haus geeignete **gute Lagerräumlichkeiten** zur Verfügung, ev. werden Waarenvorräthe öffentlich in in meiner Behausung versteigert.
- Zufassgeschäfte **hier, im Bezirk** und sonst **auswärts.**
- Verkauf von minderwerthigen **größeren Forderungen.**

Alle diese Geschäfte werden streng **discret, rasch, billig** und **zuverlässig** besorgt.
 18 II. Et. Hauptstr. 18 II. Et.

Prima Hammelfleisch
 wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
Julius Bull, Metzger.

Fried. Barié jr.
 empfiehlt:
Cacao Lobeck
 offen, pr. Pfd. M 2.—.

Kasseler Hafer-Cacao
 in Packeten à M 1.—.
Knorr's
Hafer-Malz-Cacao
 in $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}$ Büchsen,
 à 155 S., 85 S., 45 S.

Feinste
Melissa-Orangen- & Zitronen
 sind frisch eingetroffen.
A. Herrmann,
 Conditorei & Café.

Silber-Sanerfrant,
Salzbohnen, Salzgurten
 bei **Wilhelm Wagner**
 am Markt.

Münsterkäse,
 feinste Qualität, empfiehlt
G. F. Blum.

Feines Salatöl,
 pr. Ltr. 80 S.,
Feinstes Tafelöl,
 pr. Ltr. M 1.20,
Feinstes Olivenöl,
 pr. Ltr. M 1.50,
Feinsten Weinessig,
 pr. Ltr. 30 S.

empfehlen
C. Vollmer Nachfolger.
Weinrosinen,
 von M 12.50 an per Ztr., bei
Philipp Luger.

Fried. Barié jr.
 empfiehlt:
Ia. Münster-Spunden-Camembert-10- & Frühstücks-Käse.
 Täglich

Gefrorenes.
A. Herrmann,
 Conditorei und Café.
Gekochten Schinken
 im Ausschnitt, $\frac{1}{2}$ Pfund
 50 S., empfiehlt
 Blumewirth Klein.

Malta-Kartoffeln
 empfiehlt
Fried. Barié jr.
Malta-Kartoffeln,
 per Pfd. 15 S.,
Neue egypt. Zwiebel,
 per Pfd. 12 S.,
frische Eier,
 per 100 St. M 4.70,
Landbutter,
 per Pfd. 95 S., bei
Philipp Luger.

Sommer-Malta-Kartoffeln,
 in bester Qualität frisch eingetroffen,
 empfiehlt
C. Vollmer Nachfolger.
Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 19. Mai 1895.
 1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
 Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.
 2) In Wolfartsweier:
 Herr Dekan Bechtel.
 Redaktion: Druck und Verlag von H. Topp, Durlach.
 Siehe eine Beilage.